



Wenn Puppen „Erste Hilfe“ brauchen....

zweiter Puppenklinik Tag im Museum Kloster Machern

Waren es früher oft die Friseursalons, zu denen man seine Lieblingspuppe zur Reparatur brachte, so ist es heute nicht mehr ganz so einfach.

Einen Pupp doktor oder eine Pupp doktorin zu finden ist oft die letzte Hoffnung für ein Familienerbstück. Soll doch die Puppe ihre Geschichte und Erfahrungen an die nächsten Generationen weitergeben können.

Im Rahmen des Museumsbesuches wird die Puppenklinik am Samstag, den 29. März 2025 von 11 -17 Uhr im Museum ihre Praxis öffnen.

Die eigene Jugenderinnerung oder die der Großeltern wieder aufleben zu lassen, ist schon etwas Besonderes. Der ideelle Wert ist oftmals gar nicht zu beziffern. Die

Pupp doktorin der Puppenklinik restauriert unter Verwendung originaler Ersatzteile. Und dies für alle Marken und Materialien. Wie viele verschiedene Materialien gibt es zu bedenken: u.a.

Pappmache, Papiermache, Porzellan, Bisquitporzellan, Parianporzellan, Celluloid, Zelluloid, Tortulon, Kompositionspuppen, Hartplastik, Vinyl...

... ein jedes geliebte Stück soll wieder so aussehen wie früher und wird mit den original Materialien repariert.

Um die Diagnose möglichst präzise stellen zu können, ist es hilfreich im Vorfeld eine E-Mail mit Beschreibung der Symptome und bestenfalls mit Bild zu erhalten. Dies bitte an: diepuppenklinik@yahoo.de oder info@klostermachern.de.

Kleinere Eingriffe werden direkt vor Ort – sozusagen ambulant – gemacht. Größere Eingriffe werden nach Absprache dann in der Puppenklinik vorgenommen.

www.klostermachern.de, Telefon: 06532 95 16 40.